Kritik der antikonzepti... Mittel (Verhütungs...

Friedrich Hinz

LANE
MEDICAL

LIBRARY

Gift
Dr.R.L.Wilbur

Digitized by Google

Digitized by Google

Kritik

der

antikonzeptionellen Mittel

(Verhütungsmittel).

Ratgeber für Eheleute, zugleich ein Beitrag zur Steuerung der sozialen Not

von

Dr. med. Friedr. Hinz

Vierte vermehrte Auflage

Berlin
Hugo Bermühler Verlag
1907.
Druck: Paul Raatz & Co. Nachf.

Digitized by Google

Alle Rechte, besonders das Uebersetzungsrecht,
vorbehalten.

Die Verlagshandlung.

LANE LIBRARY

Digitized by Google

Vorwort zur 4. Auflage.

Da ich bisher nichts Nachteiliges über die Wirksamkeit des Apparates weder von ärztlicher Seite noch von Laien, die den Apparat nach Vorschrift und mit Verständnis anwandten, erfahren habe, dürfte für die Güte und Brauchbarkeit desselben eine gute Empfehlung sein. Zahlreich dagegen sind die Anerkennungen, die mir aus beiden Lagern sowohl brieflich zu Gesicht als auch mündlich zu Gehör gekommen sind. Immer mehr bricht sich die Auffassung Bahn, dass auch in Laienkreisen die in diesem Büchlein erörterten Fragen die grösste Beachtung verdienen. Tausend Hände und Köpfe regen sich, um überall der sozialen Not sowie den Volkskrankheiten gründlich zu Leibe zu gehen. Hat man doch bereits eine

93303

Digitized by Google

öffentliche Gesellschaft gegründet zur Verhütung von Geschlechtskrankheiten, für deren Bestreben sich an vielen Orten hervorragende Männer und Frauen ins Zeug gelegt haben. Noch viele andere möchten helfen, um die Gesundheit des Volkes und seine Leistungsfähigkeit zu heben und zu fördern; doch weiss mancher nicht womit und wodurch er sich am besten betätigen kann. In diesem Büchlein nun, so klein es auch ist, — können viele eine Anregung finden. Ja jeder, auch der einfachste Mann, möchte — das ist mein Wunsch, — es nicht ohne Vorteil und Befriedigung aus der Hand legen. Der Uebereifrige und Uebelwollende aber halte mit seinem Urteil noch ein wenig zurück und prüfe lieber mehrmals und reiflich, welche Stellung er dafür oder dagegen nehmen soll.

Berlin, im Juni 1906.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Vorwort zur 3. Auflage.

Die günstige Aufnahme, welche meine Schrift über antikonzeptionelle Mittel in Laien- wie in Aerzte-Kreisen gefunden hat, veranlasst mich, der nunmehr bereits in dritter, wesentlich erweiterter Auflage vorliegenden Arbeit einige begleitende Worte mit auf den Weg zu geben. Der Wunsch, antikonzeptionelle Mittel, beziehungsweise dahin zielende Ratschläge in Anwendung zu bringen, dürfte wohl so alt sein wie die Klagen der Mütter und Frauen, die unter Schmerzen schwanger waren, oder mit Lebensgefahr Kinder zeugten. Mehr aber noch wird das Interesse und die Kunst des Arztes von jenen unglücklichen Frauen in Anspruch genommen, die, obwohl verheiratet, doch nicht in den Zustand der Gravidität

Digitized by Google

(Schwangerschaft) kommen sollen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, eine solche mit dem eigenen Leben, beziehungsweise einem dauernden Siechtum zu büssen, ohne doch ein lebensfähiges oder kräftiges Kind zu zeugen. Wieviel Tränen sind wohl schon von solchen, vom Schicksal schwer heimgesuchten Frauen vergossen worden, ehe sie den Mut fassten, einen Arzt um Rat und Beistand zu bitten. Aber was vermochte bisher unsere Kunst? Oft genug wohl hat hier selbst der wohlwollendste und hilfbereiteste Hausarzt den Mangel seiner Kunst und seiner eigenen Leistungsfähigkeit beklagen müssen! Das Ende war dann nicht selten die verschiedenartigste Selbsthilfe beziehungsweise der Rat „kluger" Frauen, und zum Schluss Siechtum, Tod und Untergang beziehungsweise Zerrüttung der ganzen Familie.

Glücklicherweise hat auch die neuere Zeit auf diesem Gebiete die ärztliche Kunst gefördert, so dass wir nunmehr in der Lage sind, über einiges Brauchbare zu verfügen. Freilich bietet das eine Mittel mehr, das andere weniger Gewähr und Vorteil. Immer

Digitized by Google

mehr aber spricht die Erfahrung zugunsten der in flüssiger Form zur Anwendung gebrachten Verhütungs-Mittel, und ist es besonders ein kleiner, unscheinbarer Apparat, der sich in steigendem Masse der besten Anerkennung in ärztlichen Kreisen erfreut.

So schrieb vor einigen Jahren ein bekannter Arzt, dessen Name einen Weltruf hat, dass die in dem ärztlichen Fachblatt: „Der Frauenarzt" beschriebene „Schlauchspritze" seinen vollen Beifall gefunden habe und dass dieselbe ein Verhütungsmittel von absolut sicherer Wirkung sei. Seitdem haben viele Aerzte Gelegenheit genommen, diesen Apparat kennen zu lernen, resprektive seine Anwendung zu empfehlen. Nicht wenig überrascht war ich jedoch, als mir eines Tages ein Patient ein bisher mir unbekanntes Buch mit folgendem Titelblatt vorlegte: „Das Geschlechtsleben des Weibes", eine physiologisch-soziale Studie mit ärztlichen Ratschlägen von Frau Dr. med. Anna Fischer-Dückelmann.*)

*) Bei Hugo Bermühler, Verlag Berlin. 12. Auflage 1906, Preis 2,50 Mk.

Digitized by Google

Hier kommt eine erfahrene Aerztin nach eingehender Kritik des gesamten Geschlechts-Lebens offen und mit Anerkennung auf die sogenannte „Schlauchspritze“ zu sprechen. Das mittlerweile trotz der kurzen Zeit seines Erscheinens schon so berühmt gewordene Buch dieser Aerztin liegt bereits in zehnter Auflage vor, wo jetzt der betreffende Passus Seite 147 folgendermassen lautet:

„In Krankheitsfällen aber, oder unter besonderen Umständen, wo auch vollständige Abstinenz undurchführbar ist, müssen wir ein unschädliches und absolut sicheres Mittel haben, sonst bleibt die Frau nach wie vor das Opfer der Verhältnisse. Unbefriedigt von allen bisher bekannt gewordenen Verhütungsmitteln und schon im Begriffe, einen Apparat selbst zu konstruieren, brachte mir der Gatte einer Patientin ein kleines Schriftchen von einem Arzt in welchem derselbe eine Schlauchspritze beschrieb, die allen berechtigten Anforderungen zu entsprechen schien. Dass der beste Schutz durch ein Sperma tötendes Mittel, und zwar durch

Digitized by Google

eine Flüssigkeit verliehen wird, war mir klar, es frug sich nur, wann der beste Zeitpunkt der Einverleibung dieser eintrete, und in welcher Form sie beizubringen sei. Durch die „Schlauchspritze“*) wurde diese Aufgabe gelöst.“

In wie peinliche Situationen kam hier bisher der Hausarzt beziehentlich der zu Rate gezogene Arzt, wenn er einer verheirateten Frau das Eheleben beziehentlich das Zustandekommen einer Schwangerschaft untersagen musste, ohne dass er eigentlich ein gutes Verhütungs-Mittel dagegen zu empfehlen imstande war! Denn alle bisherigen derartigen Mittel und Anwendungsformen dieser Art waren unsicher in der Wirkung oder nachteilig im Gebrauch. Trotz der enormen Bedeutung dieser tief in das Familienleben wie in das Leben eines ganzen Volkes eingreifenden Frage

---

*) **Die Verlagsbuchhandlung ist nicht in der Lage, fernerhin Anfragen betreffend den Apparat zu beantworten. Man wende sich direkt an die Fabrik bezw. an Novavita, Berlin N. 24, Friedrichstrasse 105c.**

Digitized by Google

der Schwangerschafts-Verhütung, betätigte an deren Erörterung sich das Interesse der ärztlichen Kunst und Wissenschaft vorher verhältnismässig wenig. Wo aber wirkliche Wissenschaft schweigt und wahre Kunst versagt, da tritt bald kühn eine After-Wissenschaft hervor, und eine ihr dienende Kunst bringt entsprechende minderwertige Produkte hervor. So ist es auch auf diesem Gebiete ergangen. — Nicht ohne Scheu hatte ich bei Licht besichtigt und geprüft, was bisher in unserer ärztlichen Rumpel-Kammer beziehentlich in der Geheim-Schatulle des Schlaf-Gemaches vorhanden war. Vieles, fast das meiste, musste beiseite gelegt oder als nachteilig verpönt werden. Etwas neues Brauchbares dort ausfindig zu machen, wo die Notlage der Kranken es verlangt, war eine weitere nicht minder wichtige oder wohl noch wichtigere und schwierigere Aufgabe. Nach dem Urteil vieler erfahrener Aerzte ist dies nunmehr erreicht; denn durch die Erfindung der Schlauchsprize ist der gewünschte Zweck sicher und leicht erreichbar.

Der Interesse der Sachverständigen an

Digitized by Google

diesem ganzen Gegenstand sowie an der Erfindung hat sich zusehends gesteigert, nachdem diese wichtige Materie einmal eingehend in der Fachliteratur erörtert worden war. Dass Beiträge, Anregungen und Beobachtungen nicht nur von Aerzten, sondern auch aus Laien-Kreisen auch fernerhin dem Verfasser nur erwünscht sein können, bedarf wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Berlin, im Januar 1903.

Der Verfasser.

Digitized by Google

Ueber die Berechtigung der Anwendung antikonzeptioneller Mittel und über die Häufigkeit ihres Gebrauches soll hier keine weitläufige Erörterung angestellt werden. Uns Aerzte interessieren zunächst nur Fälle, wo Gesundheit und Leben der Mutter gebieterisch einen Schutz verlangen. Ein anderer Punkt aber ist es, der dem erfahrenen Arzte immer wieder zu denken gibt und allseitige Beachtung verdient. Es ist die Frage: Sind diese Mittel — ganz abgesehen von ihrer sonstigen Wirksamkeit — der Gesundheit, dem physischen Wohlbefinden dienlich, sind sie indifferent oder schaden sie gar?

Beginnen wir unsere Betrachtung bei der anscheinend unschuldigen Wasser-Anwendung, der Vaginal-Irrigation

Digitized by Google

(Scheiden-Ausspülung). Wie geschieht dieselbe? Es wird sogleich nach erfolgtem Sperma-Erguss oder nach Verlauf von längerer Zeit eine Vaginal-Spülung mit w a r m e m beziehungsweise kaltem Wasser vorgenommen.

Geschieht nun diese Spülung mit warmer Flüssigkeit sofort, ohne wenigstens ¼ Stunde zur beiderseitigen Beruhigung und Abklingung der Nerven-Erregung vorüberstreichen zu lassen, so schadet sie dem Nervensystem von Mann und Frau, indem beide Organismen des naturgewollten Lebensgenusses, bestehend in ungestörtem Austausch des Nervenlebens, des Nervenfluidums, (durch verfrühte Trennung, Aufstehen und verschiedene weitere Manipulationen) verlustig gehen.

Dass diese Behauptung nicht leere Theorie ist, bestätigen am besten die Eheleute selbst, indem meist beide nicht des Lebens und des Geschlechtsgenusses recht froh werden und anstatt, nach gutem, erquickendem Schlaf am nächsten Morgen frischgestärkt und fröhlich gestimmt die

Digitized by Google

Tages-Arbeit zu beginnen und ohne Erschlaffung auszuführen, vielmehr nur allzuhäufig nach unzufriedener Nacht verstört, müde, abgespannt und oft gar mit Lebensverdruss ihr Tagewerk beginnen und in derselben traurigen Weise den Tag verbringen. Viele ahnen nicht einmal den Grund ihrer Verstimmung, andere haben vielleicht eine dunkle Vorstellung davon, wagen aber nicht, sich selbst, geschweige denn dem Hausarzt Rechenschaft abzulegen.

Geschieht andererseits die sofortige Spülung mit kaltem Irrigator-Strom, wie nur zu häufig, um möglichst schnell die Möglichkeit einer Konzeption (Empfängnis) zu beseitigen, so kann es leicht durch Kältewirkung zu Erkrankungen der Gebärmutter kommen! Wie ängstlich hüten sich manche Männer und Frauen vor Verhitzung und vor Verkältung, ja manche fürchten bei nicht erhitztem Blute den kleinsten Luftzug! Und doch malträtieren (vergewaltigen) ganz dieselben Menschen ein erhitztes, ja meist ein pathologisch (krankhaft) d. i. über das Mass lange und überhitztes Organ — Uterus und Va-

Digitized by Google

gina (Gebärmutter und Scheide) — mit 18-, ja mit 15- und selbst 10-gradigem Wasserstrahl. Nicht selten wird sogar ein ganzer Liter Wasser langsam durchgespült! Man stecke eine sonst abgehärtete, aber im Dampf erhitzte Hand oder ein überhitztes Gesicht plötzlich längere Zeit in Schnee oder Eis — wer fürchtet sich nicht, sie dort zu verkälten? Und sollte es bei den empfindlichen, zarten Geschlechtsorganen anders sein? Bewirken doch schon oft genug kalte oder nasse Füsse eine schmerzhafte Periode (Monatsregel). Dass die Nerven bei einem plötzlichen und zu starken Wechsel von hoher und niederer Temperatur gelähmt und krank werden können, davon kann sich jedermann überzeugen, wenn er aus dem heissen Dampfbad oder schwitzend aus dem Tanzsaal sich plötzlich in die Winterkälte hinaus begibt, oder sich nach einem kräftigen Ritt oder einer Radfahrt auf feuchte Erde oder einen kalten Stein setzt — Lungenentzündung oder Katarrh bezw. Ischias (Lenden-Nerv-Entzündung) werden nicht lange auf sich warten lassen: Dass aber die inneren Geschlechtsteile mindestens

Digitized by Google

ebenso empfindlich reagieren, daran dürfte nicht zu zweifeln sein, wenn auch die Reaktionen nicht immer sofort bis zum Grosshirn als Schmerz telegraphiert werden; sie äussern sich vielleicht nur bis zu den Rückenmarks- beziehungsweise bis zu den sympathischen Nerven-Centren hin. Blutstauungen und Katarrhe aber sind die Folgen.

Geschehen die Ausspülungen, ob kalt, ob warm, später, so vermindern sich diese Nachteile, dafür bieten aber diese Spätirrigationen noch weniger oder gar keine Garantie, dass sie wirksam sind; denn die aalartigen Wanderungen der Spermatozoen (Samentierchen) in das Innere der Gebärmutter hinein und somit das Zustandekommen einer Konzeption kann ziemlich schnell geschehen, ja sogar im Moment der Ejakulation (Samen-Ergiessung) kann Einschlürfung durch den Muttermund zustande kommen.

Was von den Ausspülungen gilt, gilt in vermindertem Grade von den Ausspritzungen mittels massiver Spritzen oder

Digitized by Google

Spritz-Ballons, nur dass diese noch unsicherer in ihrer Wirksamkeit sind, weil sie Scheidengewölbe, os externum (Muttermund) und das collum uteri (Mutterhals) meist ganz unvollkommen bespülen.

Um nun die Nachteile obiger Mittel möglichst auszuschalten, kam man auf die Idee, schon vor Beginn des Coitus Pulver-Einblasungen tief in die Vagina vorzunehmen. Die älteren Pulver-Bläser applizieren in ganz feinem Pulverstrahl ein konzentriertes Pulver an irgend eine Stelle der Vagina in der Flächenausdehnung eines Pfennigstückes ohne die geringste Gewähr, dass das Pulver mit dem os externum (Muttermund) in genügende Berührung kommt, da es ganz leicht im hinteren oder vorderen Scheiden-Gewölbe verborgen bleiben kann, ohne den in die Scheide hineinragenden Muttermund zu bedecken; daher auch die so häufig gehörte Klage, dass die Pulver-Einblasungen unwirksam geblieben waren. Ja selbst in dem günstigsten Falle, dass das Pulver als zähe Schleimschicht oder Paste auf der Muttermunds-Oeffnung klebt, wird bei plötzlicher Erwei-

Digitized by Google

terung und Klaffen derselben der Ueberzug zerreissen und durch die Oeffnung Sperma (Samen) eingeschlürft werden. Man verklebe sich den geschlossenen Mund mit einer Paste oder Schleimmasse, eröffne ihn dann plötzlich etwas, so wird Luft oder Flüssigkeit in unseren Schlund eindringen können.

Der verbesserte Pulverbläser sucht durch einen kelchartig spreizbaren Zerstäubungs-Apparat das Pulver in Vagina und Scheidengewölbe nach allen Seiten zu zerstreuen, was er aber nur sehr unvollkommen leistet. Aber auch zugegeben, dass diese allseitige Bepulverung in manchen Fällen gelingt, so kann sie trotzdem unwirksam sein, indem der auf dem Höhepunkt der geschlechtlichen Erregung sich öffnende Muttermund (os externum) wohl Sperma, aber kein Pulver aufnimmt, weil dieses auf der ganzen Vaginal-Schleimhaut zu einer zähen Paste verrieben ist und überall anklebt. Wenn diese ganze Manipulation der Pulver-Einblasung schon den Stempel der Unsicherheit und Unwirksamkeit an sich trägt, so ist sie ausserdem noch in hohem Grade unästhetisch und zugleich krankmachend.

Digitized by Google

Das Hineinfahren und die Erweiterung mit solch einem pistolenartigen Instrument widert oft Mann und Frau an, lähmt die Erregungsfähigkeit und raubt ihnen von vornherein einen grossen Teil des Genusses. Der grösste Nachteil aber, der bei allen Pulverbläsern unvermeidlich ist, besteht in folgendem:

Das konzentrierte Pulver auf die feuchte Vaginal-Schleimhaut gebracht, wird während und durch den Friktions-Akt (Reibungsakt) zu einer scharfen Paste verrieben, reizt und entzündet in diesem Zustand die Schleimhäute bei Mann und Frau, wovon sich jeder überzeugen kann, wenn er das Pulver auf ähnlich empfindliche Schleimhäute, nämlich im Munde zerreibt. Die Folge davon ist, dass sich sofort oder bald darauf Schmerzen, Jucken und eventuell Entzündung einstellen. In den nächsten Tagen stehen womöglich beide Personen wegen dauernder Reiz-Empfindung unter der lähmenden Furcht, der eine möchte den anderen angesteckt haben; schüchtern oder aufgeregt kommen sie zum Arzt gelaufen, und sind dann ganz wie aus den Wolken gefallen,

Digitized by Google

wenn dieser konstatiert, dass die Entzündung auf die Einwirkung zu konzentrierter Chemikalien zurückzuführen ist. Wählt man nun etwa die Pulver-Einblasungen so stark verteilt beziehungsweise so schwach, dass sie nicht mehr reizen, so wirken sie nicht mehr abtötend, selbst wenn sie auf die richtige Stelle gelangen. Alle Pulver-Einblasungen sind somit in hohem Grade unsicher und zu verwerfen.

Was nun die Ovale anbetrifft, so muss man diesen Salbenstöpseln ähnliche Vorwürfe machen wie den Pulverbläsern. Sie enthalten Medikamente in konzentrierter Form mit Kakaobutter oder dergleichen verarbeitet. Das Oval oder Zäpfchen beziehungsweise die zerfliessende Pastille löst sich durch Eigenwärme und wird während des Coitus noch weiter verrieben und verteilt; man macht aber durch Bekleisterung der Schleimhäute bei Frau und Mann mit einer solchen schmierigen Masse die zarte und fein empfindliche Vaginal- und Collum-Schleimhaut der Frau sowie die der Glans (Eichel) und des Prä-

Digitized by Google

putiums (Vorhaut) des Mannes zu einer abgestumpften und der äusseren Haut ähnlichen. Pulver, Pasten, Salben und sonstige ähnliche Bedeckungen der zur gegenseitigen Reibung bestimmten Schleimhäute von Mann und Frau sind dem gegenseitigen Austausch von Nervenströmung und Reibungs-Elektrizität hinderlich und sind als Isolatoren zu betrachten und als solche hier zu verwerfen, da sie die Schleimhautnerven-Endigungen verdecken und stumpf machen. So werden durch diese Missbräuche die Schleimhäute der Organe wesentlich verändert und der natürliche Geschlechtsakt wird fast zur Onanie herabgewürdigt.

Die Ovale teilen mit den Pulverbläsern ferner den Nachteil, dass sie oftmals nicht wirksam sind, weil das os externum sich im Begattungs-Moment öffnen kann und wohl Sperma, aber nicht die Salben-Paste einsaugt, weil diese nicht vorhanden oder nicht genügend vorhanden, sondern auf den Schleimhäuten überall verrieben ist. Dazu kommt noch die bei Mann und Frau leicht Entzündung hervorrufende Wirkung der konzentrierten

Digitized by Google

Salbenmasse. Andererseits hat dieselbe, wenn zu s c h w a c h, eine nicht hinreichend Sperma tötende Wirkung.

Die durchbrochenen und im hinteren Scheidengewölbe schwierig zu lagernden H o h l r i n g e (Cave's Schutzringe), welche mit Pulver angefüllt sind, das sich durch häufiges Anstossen teilweise entleeren soll, haben ausser den bisher geschilderten Nachteilen noch den, dass sie noch viel schlechter funktionieren und noch viel unsicherer in ihrer Wirksamkeit sind. Das in den Löchern des Hohlringes oder Schlauches lagernde Pulver bildet bald, mit dem normalen Scheidenschleim in Berührung gebracht, eine Paste und verklebt die Löcher des Ringes. Bei plötzlicher Eröffnung des Muttermundes kann nun ebenfalls Sperma ohne Pulver in den Uterus eindringen. Auch selbst bei Spät-Begattung, wo die Einwanderung beziehungsweise das Hineingleiten oder Hineinziehen der Spermatozoen langsamer erfolgt, wird höchstens ein Teil, vielleicht die äussere Schicht der Sperma-Masse chemisch durch Berührung mit dem Pulver verändert, während ein anderer Teil unver-

Digitized by Google

dorben und keimfähig bleibt und so Konzeption und gegebenen Falls auch Uebertragung und Infektion ermöglicht.

Die chronische Onanie mit ihren schrecklichen Folgen, mit ihrer gänzlichen Zerrüttung des Nervensystems bei Mann und Frau ist zugleich ein Beweis dafür, dass es sich beim natürlichen Geschlechtsakt nicht bloss um die mechanische Entleerung des Samens und die mechanische Aufnahme desselben seitens der Frau handelt, sondern dass zugleich im Nervenleben beider Personen hochwichtige Vorgänge vor sich gehen müssen! Wenn wir diese bisher auch noch nicht messen und abwägen konnten, so müssen wir doch aus den Folgezuständen eines pathologischen Geschlechtslebens auf die Wichtigkeit eines gesunden geschlechtlichen Umganges schliessen.

Von den zumeist bekannten Mitteln im Präventiv-Verkehr dürfte jedem Praktiker das tellerförmige Mensinga-Pessar (fälschlich „Mutterschoner" genannt) wohl noch bisher als das beste erschienen sein; trotzdem kann es niemandem bei längerer Beobachtung und Erfahrung verborgen

Digitized by Google

bleiben, dass auch diesem Verhütungsmittel noch mancherlei Fehler und Nachteile anhaften, die seinen Gebrauch unsicher machen und seine Wirkung in Frage stellen können.

Die Auswahl der passenden Grösse und sachgemässe Einführung sollte auf jeden Fall wegen mancherlei Schwierigkeiten und wegen der antiseptischen Cautelen (inneren, reinlichen, die Ansteckung vermeidenden Hantierungen) nur durch den Arzt geschehen; Laienhand wird hierbei leicht und oft Fehler begehen.

Aber auch solche Fälle werden nicht selten beobachtet, wo das Pessar trotz bester und sachgemässer Einführung wirkungslos blieb. Es kann das Instrument durch voluminöse Fäcalmassen, (grosse Kotballen im Mastdarm) oder auch durch die Bewegungen des turgeszierten Penis (des harten Gliedes) aus seiner Querlage in eine Längslage geraten und so ohne Wirkung bleiben; es kann aber auch eine Zerreissung der feinen Gummimembran vorkommen, und selbst bei dauernder Querlage kann ein ungenügender Abschluss dadurch verursacht werden, dass der Ring vorn gegen die Symphyse (Scham-

Digitized by Google

bein) gedrückt, stark abgeflacht wird und so im Nachbargebiet die nur locker anliegende Vaginalwand Durchtritt von Sperma gestattet. Nach Wochen und Monaten erweitert sich durch den beständigen Druck des Pessars manchmal das obere Scheiden-Gewölbe und schliesst dann nur so locker ab, dass rings herum über den Rand des Pessars die Spermatozoen wandern und in den Uterus eindringen können. — Dieser Nachteil am Mensinga-Pessar lässt sich eventuell durch genügende Kontrolle und die Kunst des Arztes einigermassen ausgleichen.

Demnach steht fest, dass das Mensinga-Pessar, wenn es von Laienhand eingeführt wird, häufig fehlerhaft liegen und so wirkungslos werden kann, und dass ferner auch ein ärztlich eingeführtes Pessar keineswegs in jedem Falle unbedingten Schutz bietet. Wieviel bedürftige Frauen haben überhaupt den Mut, wegen dieser peinlichen Manipulation regelmässig zum Arzt zu gehen?

Zu diesen in jedem Falle möglichen Fehlern kommen noch einige Nachteile, die

Digitized by Google

mit diesem Instrument untrennbar verbunden sind.

Dahin gehören erstens die Erweiterung des gesamten Scheidengewölbes und insbesondere des hinteren Teiles der Scheide; das Pessar dehnt die Vaginalwände, die normaliter auf- und aneinander liegen sollen und während des Coitus (Begattung) sich kontrahieren können und sollten, weit auseinander und schafft so künstlich eine Höhlung, wo ein enger elastischer Eingang und Kanal bleiben sollte; die allseitige Berührung der Schleimhaut des Penis (Gliedes) und der Vagina unter mässiger Spannung der Vagina, die im wahren Sinne des Wortes wie eine engumschliessende Säbel-Scheide dienen soll, ist durchaus notwendig, um bei normaler und nicht übermässig langer und angestrengter Reibung den richtigen Grad beiderseitiger Nervenerregung hervorzurufen. Ungenügende gegenseitige innere Berührung beziehungsweise Umschliessung erfordert eine zu lange und zu starke Körperaktion besonders seitens des Mannes und macht den Coitus zu einem pathologischen (krankhaften), was sich noch am nächsten

Digitized by Google

Tage durch übermässige Abspannung kundtut.

Der zweite unvermeidliche Nachteil des Mensinga-Pessars besteht darin, dass die Oberfläche des Muttermundes, des Collums und teilweise auch des Scheidengewölbes durch eine Gummimembran bedeckt ist und nicht in unmittelbare Berührung mit der Oberfläche des Penis kommen kann. Dass dieser Umstand von Bedeutung ist und ebenfalls eine pathologisch erhöhte Körperaktion verlangt, um die zur Sperma-Ergiessung nötige Nervenerregung hervorzurufen, dürfte durch Erfahrung und Beobachtung oft genug bestätigt sein. Es gibt fein empfindende Frauen, die sich aufs allerentschiedenste gegen diese Zwischenwand verwahren, als die Verhinderin des Austausches gegenseitiger Körperelektrizität und die Berauberin eines naturgewollten Gefühlsausgleiches. Der Kontakt (Berührung) von Uterus, beziehungsweise os externum und Penis wird offenbar von der Natur gewollt, gleichsam als die zweier entgegengesetzter Elektrizitäts-Pole. Was wäre dem Jüngling und der liebeschmach-

Digitized by Google

tenden Jungfrau ein erster Kuss für ein Genuss, wenn ein Teufel von Amor beiden ein Stück Leder oder eine Gummiplatte vor die Lippen schöbe? Beim Gebrauch von derartigen Membranen, von konzentrierten, beizenden (antiseptischen) Pulvern, sowie beim Gebrauche von Ovalen ist man fast versucht zu fragen, welcher Unterschied besteht denn noch zwischen Vaginalwirkung und derjenigen anderer perverser Weise gebrauchten Körperstellen.

Hier mag die herbe Kritik sich anreihen, welche sich in einer kürzlich veröffentlichten ärztlichen Schrift vorfindet. In dieser Schrift, genannt „Nachteile und Gefahren des Messinga-Okkulsiv-Pessars" („Mutterschoner") heisst es wörtlich:

„Nachdem man von verschiedenen Seiten über das von Messinga eingeführte Verschluss-Pessar („Mutterschoner") reichlich Erfahrungen gesammelt hat, hat sich herausgestellt, dass diesem einst so gepriesenen Schutzmittel wesentliche Nachteile anhaften.

Dahin gehören folgende:

1. Die richtige Einführung ist schwierig

Digitized by Google

und kann nur von Aerzten, höchstens noch von geschickten Hebammen sachgemäss und sicher wirkend bewerkstelligt werden.

2. Der Laie wird auch mit dem dazu gehörigen Einführer keine Garantie haben, die Lagerung sachgemäss auszuführen.
3. Auch bei guter Lagerung kann aus mehrfachen Gründen später eine Verschiebung derart eintreten, dass es unwirksam wird.
4. Der Gummi kann zerreissen beziehungsweise durchstossen werden.
5. Der Rand des Instrumentes kann mangelhaft schliessen und lässt Spermakörperchen durchwandern.
6. Liegt das Instrument mehrere Wochen, wie nicht selten, so ruft es, da jeder Ausfluss aus der Gebärmutter behindert ist, Zersetzungen und Entzündungen der Gebärmutterhöhlung, beziehungsweise des Gebärmutterhalses hervor.
7. Der beständige Federdruck auf die oberen Wandungen der Scheidenteile

Digitized by Google

kann schmerzhafte Druckerscheinungen und Geschwüre und selbst Durchbruch nach dem Darm beziehungsweise nach der Harnblase verursachen."

Es ist mehrfach beobachtet worden, dass ein anfangs gut abschliessendes Pessar durch allmähliche Nachgibigkeit der umschliessenden Gewebe schliesslich Konzeption zustande kommen liess, nachdem es längere Zeit eine solche verhütet hatte.

Fragt man sich nun, warum dieses Instrument sich trotz seiner Unsicherheit und Gefahren dennoch beim Publikum eingeschlichen und sich fast eingebürgert hat, so dürften die wirklichen Gründe in angenehmer Bequemlichkeit und Selbsttäuschung zu suchen sein. Fragt nämlich die kranke, hilfesuchende Patientin bei einer vertrauten Hebamme nach einem Schutzmittel an, so wird dieselbe dasjenige Mittel doch nicht verwerfen oder von allen anderen zuletzt in Vorschlag bringen, das sie noch erst besonders einführen muss und für dessen Einführung sie gut honoriert wird.

Dieses Honorar wiederholt sich jeden Monat einmal beim Wechsel des Instrumen-

Digitized by Google

tes vor der Periode; sollte es sich aber ausnahmsweise nicht mehr regelmässig wiederholen, so wird die Hebamme nicht fehl gehen anzunehmen, dass das „so gut und ärztlich anerkannte Schutzmittel“ einmal versagt hat, so dass Schwangerschaft eingetreten ist.

Aber was schadet es? Man braucht dann ja die Hebamme doch bald zu einem weiteren Ratschlag, oder als Helferin bei der Geburt. Oder das Instrument macht Druckerscheinungen, Schmerzen, Entzündungen, üble Gerüche und Ausflüsse; aber was schadet dies?

Da muss ja wieder revidiert und honoriert werden. Und so bleibt der Konnex und die „gute Freundschaft“ zwischen Hebamme und Patientin fortwährend erhalten. Der Barbier, Heilgehilfe und Drogist dagegen, die die Einführung des Mensinga-Pessars nicht besorgen können, aber ihre „Kundschaft“ auch nicht an die Hebamme verlieren wollen, verkaufen erklärlicherweise weniger die Pessare, sondern vielmehr die Ovale oder sonstiges Zeug! Das eine ist so gut und schlecht wie das andere! Beide

Digitized by Google

Sachen, fälschlich „Schutzmittel“ genannt, verhindern mit Sicherheit weder Schwangerschaft, noch Krankheiten, im Gegenteil, sie rufen häufig erst solche hervor.

Andere Patienten, speziell solche, die pekuniär in besserer Lage sind, ziehen es vor, statt der Hebamme den Arzt zu konsultieren, in der Hoffnung, dort sicherer oder glücklicher zu fahren.

Nichtsdestoweniger gibt es aber auch viele, sowohl Rat-Erteilende als auch Rat-Suchende, die längst den Wunsch nach einem wirklich sicherwirkenden Schutzmittel haben. Als solches kennen wir nur die sogenannte Schlauchspritze oder „Doppel-Ballspritze“. Soweit die Ausführungen der zitierten Broschüre.

Seit langer Zeit werden in Frankreich und auch anderswo die Condons angewandt; sie stellen für das männliche Glied eine Hose dar, umhüllen also den Penis mit einer toten Haut; ihr Gebrauch ist für Mann und Frau der Onanie nahezu gleichwertig, denn sie verhindern durch Zwischenlagerung die natürliche Reibung beider Schleimhäute.

Digitized by Google

Sie sind ein jämmerlicher Notbehelf um Ansteckung bezw. Konzeption (Schwangerschaft) zu vermeiden, was sie aber keineswegs mit Sicherheit leisten, da sie leicht zerreissen und dann sowohl Infektion (Ansteckung) wie auch Konzeption zulassen, sie entsprechen daher auch schon längst nicht mehr jedermanns Geschmack und können ärztlicherseits nicht empfohlen werden.

Die Pariser Schwämmchen dehnen zwar die hintere Scheide nicht so stark aus wie das Okklusiv-Pessar, dafür aber verhindern sie jeden Kontakt von penis und portio beziehungsweise uterus. Sie sind obendrein oft unwirksam, weil seitwärts Sperma-Wanderung zur Portio möglich ist. Oft werden sie zu klein gewählt und bieten dann erst recht keinen sicheren Schutz.

Kleine Fenster-Schwämme, grosse massive Bälle oder Kugeln aus irgend welchem Material tief in die Vagina hinein zu praktizieren, ist schon der höhere Missbrauch und die reinste Verhunzung des Geschlechtslebens, und noch dazu

Digitized by Google

ist die Wirkung dieser Mittel ganz problematisch (unsicher!)

In Frankreich hat man vor einiger Zeit Gummi-Bälle von Walnuss-Grösse und darüber, die mit einer Flüssigkeit gefüllt sind, vor Beginn eingeführt.

Diese Ballons haben eine feine Oeffnung, durch welche bei Druck oder Anstoss Flüssigkeit austritt, sie sind aber unpraktisch und meist wirkungslos. Denn entweder ist die Oeffnung zu gross und bei jedem Anstoss entleert sich eine zu grosse Menge Flüssigkeit, so dass man schon zu früh ein nicht gewolltes Bad nimmt und die erwünschte normale Beendigung dadurch überhaupt ausbleibt, oder Ball und Oeffnung beziehungsweise eines von beiden sind zu klein, so dass zur rechten Zeit nicht genügend Flüssigkeit herausgedrückt werden kann. Ausserdem verdeckt bei der Frau dieses Verhütungsmittel, ähnlich wie das Pessar, einen zu grossen Teil der zur direkten Berührung bestimmten Schleimhaut und verkleinert, bez. verkürzt beträchtlich die Länge der Vagina (Scheide).

Digitized by Google

Die bisher besprochenen Präventiv-Mittel sind demnach wenig empfehlenswert, weil sie statt des natürlichen Geschlechtaktes mehr oder wenigr verdeckte Onanie bedeuten! Daher auch die Unzufriedenheit, Schwäche und Nervosität vieler Frauen und Männer. In vollkommener Verkennung oder Missachtung der Bedeutung eines gesunden Geschlechtslebens hat man obige Mittel angewandt, aber die durch sie hervorgerufenen Folgezustände und Krankheiten haben ihre Unzweckmässigkeit und ihre Nachteile bewiesen.

In letzter Zeit ist man ärztlicherseits noch einen Schritt weiter gegangen, indem man sich nicht die Scheide als den eigentlichen Ort für die Lagerung und Betätigung des Verhütungs-Mittels aussuchte, sondern den Gebärmutterhals und den Mutter-Mund. Der sogenannte Obturator wird in das Collum uteri (den Hals der Gebärmutter) eingeführt. Er besteht aus einer fingerlan-

*) Näheres über Nervosität, siehe in des Verf. diesbez. Schriften.

Digitized by Google

gen Röhre aus Metall, Kautschuk, Celluloid usw., die am Vaginalende eine im Stehen sich öffnende, im Liegen der Frau durch eigene Schwere sich verschliessende Klappe hat, und dessen entgegengesetztes Ende bis in die Uterus-Höhle hineinragt.

Dieser Apparat wird vom Arzt kunstgerecht eingeführt und kann sogar während der Periode liegen bleiben, indem das ausfliessende Uterus-Blut die leicht bewegliche Klappe öffnen soll.

Die Theorie der Wirkungsweise dieses neuen Apparates tritt vielversprechend auf; in der Praxis aber hat er sich bisher nicht bewährt. Diesen Apparat halte ich nicht nur für höchst unsicher in seiner Wirkung, sondern bei längerem Liegen sogar für schädlich.

Der Apparat hält sich nämlich im Uterus dadurch, dass er sich am inneren Ende in zwei federnde Gabeln spreizt, die der Uterus-Wand ziemlich fest anliegen, mit der Zeit an derselben aber Druckerscheinungen und Entzündungen hervorrufen können, weswegen er zeitweise, am besten sogar

Digitized by Google

während jeder Regel entfernt werden müsste, da dann die Schleimhäute schwellen und leichter druckempfindich werden.

Die Ein- und Ausführung muss nun auf alle Fälle durch einen geschickten Arzt bewerkstelligt werden. Dieser Umstand verteuert die Sache sehr und verleidet einer Patientin bald die Anwendung des an sich schon nicht billigen Apparates.

Das Instrument hat aber noch eine andere Schattenseite. Wenn seine Klappe das aus dem Uterus herunterrieselnde Blut während der Periode durchsickern lässt, dann liegt erst recht die Möglichkeit vor, dass der sich durch Eigenbewegung fortbewegende Spermaschleim besonders beim Bücken, beim Stehen und beim Liegen auf der Seite durch die Spalte der Klappe hindurchdringen und ins Uterus-Innere hineingelangen wird, was durch Erregungen und Kontraktionen der Uterus-Muskulatur erleichtert wird.

Der Obturator wird aus Gold, Silber, Hartgummi, Celluloid etc. hergestellt; auch

Digitized by Google

dieser Umstand, dass man eine Metallröhre andauernd, beziehungsweise längere Zeit in den empfindlichen Uterus-Eingang einlegt, erweckt Bedenken. Reizzustände der Schleimhaut, Entzündungen und Katarrhe können möglicherweise in der Folge auftreten.

Ein weiterer Nachteil des Obturators ist der, dass im Stadium höchster Erregung eine eventuelle Berührung der glans penis mit einer kalten Metallscheibe, an Stelle des lebenswarmen Muttermundes eintreten muss. So wie der Apparat zur Zeit ist, erscheint er mir daher nicht empfehlenswert, möglicherweise können seine Nachteile noch durch verbesserte Konstruktion behoben, oder verringert werden.

Ueber das Wesen und die Bedeutung des Geschlechtslebens muss man sich erst klar sein, um die nachteilige Wirkung obiger antikonzeptionellen Mittel verstehen, beziehungsweise vermeiden zu lassen.

Man teilt den Geschlechtsakt physiologisch zweckmässig in drei Phasen ein:

1. Das Stadium der sich steigernden Erregung des gesamten Nervensystems, die

Digitized by Google

sich bis zu einer Art Begattungs-Fieber steigern kann;

2. Krisis und Samenerguss unter gleichzeitigem Austausch von Nerven-Fluidum (Elektrizitäts-Austausch); gelegentlich kann sofort oder hinterher ein Schweiss-Ausbruch eintreten.

3. Das Stadium der abklingenden Erregtheit bis zur vollkommenen Beruhigung des Nervensystems und normaler Körper-Temperatur.

Ein gutes Präventivmittel muss in allen drei Stadien möglichst wenig die physiologischen Vorgänge stören, um so weniger wird es Gesundheit und Wohlbefinden beeinträchtigen.

Diesen Umständen trägt die sogenannte Schlauchspritze oder Doppelball-Spritze, vulgär auch „Venus-Apparat" genannt, in vollkommenster Weise Rechnung.

Da dieser Gegenstand sowohl in Aerzte-Kreisen wie auch unter den vielen leidenden

Digitized by Google

Frauen nicht so bekannt zu sein scheint, wie es wünschenswert wäre, mag hier eine kurze Beschreibung folgen:

Die Spritze besteht aus einem zirka 50 cm langen, ungefähr griffelstarken oder noch schwächeren Gummi-Schlauch, der an beiden Enden in Hohlbälle übergeht. Dieser enge, weiche Schlauch kommt auf ungefähr Fingerlänge, indem man den kleinen Ball mit zwei Fingern tief hineinschiebt, (besser noch bedient man sich des dazu angefertigten Introduktors, Einführers), vor oder mit Beginn des Coitus in die Vagina zu liegen und endigt im Scheidengewölbe mit dem kleineren Hohlball, der durchlöchert und starkwandig ist und die Grösse einer Haselnuss, Kirsche oder Wallnuss hat. Dieser Ball, mit Luft gefüllt, bezweckt eine Lagerung in der Nähe des Muttermundes und verhindert ein Hinausgleiten beziehungsweise — Gezogenwerden während der Aktion. Der Aussenball hat die Grösse eines mittelgrossen bis kleinen Apfels, bezw. einer ganz kleinen Apfelsine. Letzterer ist mit einer ärztlicherseits zu verordnenden oder nach beigegebener Verordnung anzu-

Digitized by Google

richtender Flüssigkeit, die ev. auch vom Haus-Arzt ordiniert werden kann, (am besten warm) zu füllen.

Die Füllung geschieht in der Weise, dass der kleine durchlöcherte Ball mit einer Hand in die Lösung getaucht wird, während die andere Hand den grossen Ball tiefer gelagert hält, nachdem er zuvor luftleer gedrückt war; in einigen Sekunden saugt er sich voll, während alle Luft nach oben und durch den kleinen Ball austritt.

Der Aussenteil des Schlauches kann nun über dem Oberschenkel liegen, oder kann auch unter dem Oberschenkel nach der Hüftseite der Frau durchgeführt werden, was vielfach bevorzugt wird, weil der Schlauch hinten am besten gelagert ist und dort nicht empfunden wird, und weil der gefüllte Aussenball seitwärts liegend nicht durch zufälligen Druck zu früh entleert werden kann; doch das ist Sache des Ausprobierens.

Den grossen Druck-Ballon führt der Mann oder die Frau eventuell in der Hand, (wodurch die etwa kalt genommene Flüssig-

Digitized by Google

keit sich erwärmt), so dass man in jedem beliebigen Moment durch Druck auf diesen die Flüssigkeit ganz oder teilweise in das Scheidengewölbe irrigieren kann. Wie die Erfahrung bewiesen hat, genügt hierzu bereits ein ganz mässiger Druck; ferner hat sich ergeben, dass Schlauch und Innenball weder von Mann noch Frau als irgendwie störend empfunden werden! Es genügt auch, besonders wenn eine vorher angewärmte Lösung genommen wurde, den Aussen-Ball erst nach vollendeter Ejakulation (Samen-Entleerung) zu ergreifen und durch langsamen, mässig kräftigen Druck zu entleeren. Die Wirkung ist momentan bei Berührung beider Flüssigkeiten und absolut sicher. Der Druck kann natürlich auch gleichzeitig mit dem Spermaerguss erfolgen, was bei starker und tiefer Erregung der Frau empfehlenswert sein kann, weil dann schon vor Ankunft der männlichen Flüssigkeit das Antiseptikum in und um den vielleicht bereits offenen Muttermund kommt, während es sonst gleichzeitig eindringt, beziehungsweise hinterher folgt, aber von ebenso sicherer Wirkung ist, solange der Mund geöffnet bleibt.

Digitized by Google

Freilich besteht ein Offensein, ein Aufklaffen des Muttermundes, beziehungsweise schnappende oder saugende Bewegungen des Muttermundes nicht gerade lange, wenn überhaupt solche einmal (wenigstens bei unseren deutschen Frauen als immerhin wohl nicht häufige Moment-Begattung) vorkommen. Es wird sich dabei vielfach nur um Minuten beziehungsweise Minutenteile handeln. Immerhin reicht diese Zeit vollkommen aus, um noch nach geschehener Ejakulation obigen Spritz-Apparat mit vollkommener Sicherheit des Erfolges anzuwenden.

Am leichtesten, einfachsten und zugleich am sichersten handelt man, wenn der Mann gar nicht ängstlich auf den rechten Zeitpunkt achtet, sondern den Ball in einer Hand haltend der Natur selbst die Arbeit überlässt: Nämlich bevor und während des Sperma-Ergusses kontrahiert sich fast die gesamte Muskulatur des Mannes, und speziell die Hände ballen sich krampfhaft zusammen, zugleich ein Beweis dafür, dass die Natur mit dieser starken allgemeinen Muskel-Aktion und Kräfte-Produktion etwas wie Mitgift, Form und Geist Bildendes für

Digitized by Google

ein neues Leben bezweckt*). Unwillkürlich besorgt so die Hand des Mannes zur rechten Zeit die Injektion der Flüssigkeit.

Wie man sieht, geht das erste und zweite Stadium ohne Behinderung der physiologischen Vorgänge zu Ende.

Der dünne Schlauch, der hinteren Vaginalwand anliegend, wird nämlich, wie die Erfahrung gelehrt hat, gar nicht oder doch keineswegs unangenehm empfunden; gewöhnlich genügt der normale Vaginalschleim um ihn schlüpfrig zu machen; ausnahmsweise reibe man ihn mit etwas Vaseline, Lanolin oder Glycerin ein. Der kleine Innenball wird entweder gar nicht oder doch nicht störend empfunden.

Die wesentlichen Anforderungen an ein natürliches Geschlechtsleben aber sind damit erfüllt: Die Schleimhaut des Mannes ist mit der gesamten Schleimhaut der Scheide

---

*) Vergleiche die Schrift: „Rätsel der Entstehung des Menschen und der Geschlechter." Von Dr. Friedr. Hinz. Im gleichen Verlag. Preis 1 Mk.

Digitized by Google

und der Portio unter genügender Spannung der Scheidewände in natürlicher Berührung bis zum Sperma-Erguss.

Auch das dritte Stadium bleibt ein vollkommen normales; indem nur eine kleine Menge einer warmen und in der angeordneten Konzentration nicht belästigenden Flüssigkeit, die sogar nach Wunsch nach ¼ bis eine Minute oder später vom Aussen-Ball wieder zurückgesaugt und so nochmals eingespritzt werden kann, zugeführt wird. Dabei wird, was sehr ins Gewicht fällt, die körperliche Vereinigung von Mann und Frau auch im dritten Stadium nicht eher unterbrochen, als die Natur und das eigene Gefühl selbst es ohne Nachteil zu lassen resp. verlangen. Keine schnelle Trennung, kein schnelles Aufstehen, keine kalten Irrigationen oder grosse Ausspülungen und dergleichen.

Die Berührung der Flüssigkeit mit dem Sperma hebt dessen selbständige Lebensfähigkeit auf. Leichter noch als das Sperma dringt durch den Druck diese Flüssigkeit in das Collum, wenn einmal der seltene Fall eintritt, dass beim Sperma-Erguss sich

Digitized by Google

gleichzeitig der Uterus öffnet, um das Sperma aufzunehmen oder einzusaugen. Somit erscheint die absolut sichere antikonceptionelle Wirkung der Schlauchspritze theoretisch begründet; praktisch hat sich der Apparat nach dieserhalb angestellten Nachforschungen bei Patientinnen verschiedenster Art recht gut und als sicher bewährt. Er wird von namhaften Frauenärzten anderen Mitteln vorgezogen. Seit den zirka neun Jahren seiner Einführung ist bei vielseitiger Anwendung in allen Bevölkerungs-Klassen kein Fall bekannt geworden, wo die Anwendung, beziehungsweise Wirkung des Apparates versagt hätte. Und auf diesem schwierigen und dunklen Gebiete gilt die Erfahrung noch mehr als die Theorie: während alle anderen früher aufgeführten Methoden und Mittel, ausser Schädigung der Gesundheit, nur zu häufig in ihrer beabsichtigten Wirkung erfolglos geblieben sind, ist die beschriebene Doppel-Ball-Spritze keiner von beiden Vorwürfen, auch nicht ein einziges Mal von Leuten, die sie richtig anwandten, gemacht worden.

Digitized by Google

Dieser anscheinend so winzige und einfache Apparat scheint ferner sogar berufen zu sein, die ansteckenden Geschlechtskrankheiten zu verhüten. Wenn man sich die Verhältnisse der Entstehung der Infektion (Ansteckung) und die bisherigen Mittel, eine solche zu verhüten, klar vor Augen hält, so leuchtet bald ein, dass der Schlauchspritze der Vorzug gebührt. Die Schleimhaut der glans penis und fossa navicularis, (man denke sich den Matrosen oder Geschäftsmann auf langen Reisen, sind nicht nach der Rückkehr schon Mann und Frau krank geworden?) deren Infektion in das Gebiet der Möglichkeit fiel, suchte der besorgte Patient oder vielleicht auch sein Arzt im besten Fall bisher, post coitum, dadurch zu desinfizieren, dass er sie nachträglich mit einem Antiseptikum abrieb, abwusch, beziehungsweise ab- oder ausspritzte. Können diese Manipulationen sicher helfen? Der infektiöse (ansteckende) Schleim kam vorher in Berührung mit der Schleimhaut der glans penis (Eichel) in einem Zustande, bei dem diese während des stark turgeszierten (harten) Gliedes gleichsam

Digitized by Google

ausgespannt wie ein Regenschirm oder eine aufgeblasene Schweinsblase war; die zweifelhafte Reinigung des Penis geschieht aber nun später im zusammengeschrumpften Zustande, während die Schleimhautfalten wie die Falten eines geschlossenen Schirmes nebeneinander liegen; man säuberte daher im besten Falle höchstens die oberen Ränder; in die Tiefen der Falten dringt das Antiseptikum gar nicht ein. Dieser wichtige Umstand wurde bisher vielfach übersehen. Daher wirkte auch die sogenannte Desinfektion sehr wenig! Bestenfalls könnte man rechtzeitig hinterher künstliche Schwellung des Gliedes erzeugen und in diesem Zustand desinfizieren. Mit der Reinigung der fossa navikularis (Harnröhren-Mündung) verhält es sich ähnlich; diese ist später im zusammengezogenen Zustand auch nicht mehr sicher zu desinfizieren! Die Wirkung der Schlauchspritze erscheint auch hierfür rationell und ganz wie für diese Verhältnisse geschaffen. Die Spülung trifft nämlich intra bezw. post coitum die glans penis und das präputium, sowie die offene, klaffende fossa

Digitized by Google

navikularis genau in demselben weit und glatt ausgespannten Zustande, in welchem einige Minuten oder Sekunden vorher der etwaige infektiöse Schleim haften blieb. Was ist natürlicher, als dass eine einfache Spülung beziehungsweise ein Abspritzen unter Druck mittels einer gut wirksamen antiseptischen Flüssigkeit hier mit Sicherheit Infektion verhütet? Die Flüssigkeit dringt ja intra, eventuell post coitum zugleich auch in die fossa navikularis mit ihrer noch ausgespannten Schleimhaut ein und zwar unter Druck und kann so auch hier sicher und vollkommen desinfizieren. Ist hiermit die Wahrscheinlichkeit nachgewiesen, dass der Apparat vor Infektion schützt, so hat, wie vielfache Beobachtungen und Nachforschungen bereits bestätigt haben, die Erfahrung ganz zugunsten obiger Annahme entschieden.*)

*) Näheres findet der Leser in der Schrift: „Die Ursachen Entstehung und Heilung der Gonorrhoe (Tripper - Krankheit). 2. vermehrte Auflage. Im gleichen Verlage von Dr. med. Hinz Preis 1 Mk.

Digitized by Google

So ist der Doppel-Ballspritze das Zeugnis auszustellen, dass sie geeignet ist, Konzeption und Infektion zu verhüten. Die Anwendung ist einfach und leicht erlernt und selbst einfache Leute wussten die Vorteile auf Grund ihrer Erfahrungen wohl zu schätzen.

Die Fabrik Novavita hat in Berücksichtigung dessen, dass sehr viele Frauen aus weniger bemittelten Kreisen durch den harten Kampf ums Dasein gesundheitlich zurückgekommen sind und deshalb oft mehr wie jede andere Frau auf Schutz von Konzeption angewiesen ist, den Preis (6,— Mark) für den Apparat sehr billig gestellt. Der Apparat ist von bestem Material und daher nur eine einmalige Anschaffung nötig, was gerade für Minderbemittelte von grossem Vorteil ist.

Was nun den Schutz der Frau ebenfalls gegen Infektion anbelangt, so ist auch hier einleuchtend, dass die sogenannte Venus-Spritze grössere Gewähr bietet als alle bisherigen Manipulationen. Nämlich: Der stark geschwollene Penis erweitert die Va-

Digitized by Google

gina und spannt auch hier die Schleimhaut mehr oder weniger stark aus. Jedenfalls wird ein vom Mann etwa mit eingeführtes beziehungsweise injiziertes Infektions-Gift zunächst nur so tief in die Schleimhautfalten der Vagina gebracht werden, als diese durch die Stärke des Penis ausgedehnt beziehungsweise klaffend gemacht worden sind; solange also das turgeszierte Glied in der Vagina verweilt, solange wird auch die injizierte antiseptische Lösung ebenso tief in die Falten eindringen wie der Giftstoff; ja die Lösung muss sogar tiefer eindringen, indem das Volumen von ¼ bis ½ Tassenkopf, welches unter Druck injiziert wird, ja in ausgezeichneter Weise die Vagina noch weiter ausdehnt, womit bewiesen ist, dass das Antiseptikum mit grösster Wahrscheinlichkeit volle Gewähr bietet, dass die Vagina gegen Ansteckung geschützt bleibt. Dasselbe gilt von Collum und Uterus. Collum und Muttermund werden umspült; bei etwaiger Aufsaugung von Seiten des Uterus muss ebenfalls antiseptische Lösung zugleich und zwar noch leichter als Sperma mit eingesogen werden! Somit leuchtet ein, dass

Digitized by Google

dieser Apparat Vagina, Collum und Uterus vor jeder Ansteckung schützen kann.

Der Scheiden-Eingang und die Labien werden, während der Penis zurückgleitet, von dem nachdringenden Strom der injizierten Flüssigkeit bespült und ebenfalls desinfiziert, auch wenn sie nicht besonders hinterher mit feuchter Watte zwecks Desinfektion abgerieben beziehungsweise abgewaschen werden, was ja in verdächtigen Fällen und nach Aussen-Manipulationen am introitus vaginae zu empfehlen ist.

Ist somit die Wissenschaft in der Lage, ein nicht nachteilig wirkendes und wirklich sicheres Mittel, das Konzeption und Infektion verhütet, anzuerkennen, so ist auch der Praktiker berechtigt und verpflichtet, seine Patienten im Bedarfsfalle damit bekannt zu machen und sie über die nachteiligen Folgen schlechter und unzuverlässiger Mittel aufzuklären.

Nunmehr erübrigt mir noch, über zwei beziehungsweise drei häufig geübte Praktiken mich zu äussern, die sich vielen schlechten antikonzeptionellen Mitteln würdig angliedern, beziehungsweise noch

Digitized by Google

viel gefährlicher für Gesundheit und Glück in und ausser der Ehe sind wie jene. Ich meine den Coitus interruptus sowie die Onanie bei Mann und Frau. Der Coitus interruptus, angewandt aus Mangel eines besseren Mittels und gleichsam ein Akt der Not, ruiniert Mann und Frau gleichzeitig, indem er eine hochgradige Erregung und starken Blutandrang hervorruft, ohne hinterher Beruhigung und Befriedigung zu verschaffen. Körperkräfte, Elektrizitätsströme bei Mann und Frau nach einem Punkte hindirigiert, werden pathologischer Weise durch zu frühe Rückzugsbewegung gehindert, sich auszutauschen. Dass eine derartige Vereinigung und Frühtrennung mit Selbstverstümmelung des Nervenlebens beiden Organismen mehr schadet als nützt, dürfte die Erfahrung und der Ausbruch sexueller Neurasthenie vielfach bewiesen haben. Statt einer solchen beiderseitigen Selbstverstümmelung ist denn doch vorzuziehen, lieber gar keinen Geschlechts-Verkehr und gar keine Geschlechts-Betätigung zu empfehlen.

Ueber die Schädlichkeit der Onanie bei Mann und Frau, die das gesamte Ner-

Digitized by Google

vensystem schwächt und zu Grunde richtet und vielfach den Boden für eine frühzeitige beziehungsweise spätere Neurasthenie (Nerven-Schwäche, oder Nervenzerrüttung) schafft, will ich mich hier nicht weiter verbreiten.

Wichtig aber erscheint mir noch die Frage, ob der Mensch durch Selbstbeherrschung imstande ist, dauernd durch ein langes Leben ohne Schädigung der Gesundheit auf das Geschlechtsleben zu verzichten. Einzelne gesunde, energische Menschen werden dieses Opfer, bezw. dieses Kunststück fertig bringen; nicht selten aber werden bei diesen dafür gewisse körperliche, geistige und seelische Funktionen unentwickelt bleiben oder sich alterieren. Solche Menschen sind schwerlich harmonische Naturen. Anders verhält es sich mit der Berechtigung, beziehungsweise Notwendigkeit des Geschlechts-Lebens für junge Leute. Ein junger Mann, beziehungsweise Schüler oder Jungfrau sollten vor vollkommener Geschlechtsreife das Wesen der Onanie sowohl wie das des Geschlechtslebens entweder überhaupt nicht (weder der

Digitized by Google

Beschreibung noch der Tatsache nach) kennen, was auf dem Lande und in kleineren Ortschaften ja denkbar und durchführbar ist, wenn sie hygienisch richtig und fern von den tausenderlei Geschlechtsreizen erzogen werden; oder sie sollten, wenn sie mit dem freien Verkehr, jedweder Lektüre und dem grossstädtischen Leben in Berührung kommen, frühzeitig über Onanie sowie über das gesamte Geschlechtsleben und seine Krankheiten gehörigen Ortes und nur von ärztlicher Seite beziehungsweise durch die Hebamme (nicht durch Eltern, Lehrer oder Erzieher) unterwiesen werden. So aufgeklärt und unterwiesen und mit den nötigen geistigen, physischen und moralischen Gegen-Mitteln ausgerüstet, bin ich gewiss dass viele junge Leute in Zukunft nicht aus äusserlicher Furcht, sondern einfach durch Selbsterhaltungs- und Selbstförderungstrieb sich auf längere Zeit als heutzutage Gesundheit und vollkommene Keuschheit erhalten, ohne der Onanie zu verfallen. Freilich haben alle menschlichen Kräfte, und besonders die moralischen ihre Grenze. Sobald die äusseren Geschlechtsreizmittel, die

Digitized by Google

den Grossstädter auf Schritt und Tritt umgeben, zu häufig und zu stark werden, sobald in dem geschlechtsreifen Körper die Pulse immer stürmischer schlagen, dann wird keine moralische Macht der Welt dem Ansturm der inneren Triebe Halt gebieten können, wie berühmte Beispiele sogar aus den höchsten Kreisen bewiesen haben. Wer diesen Wogenschlag seines Blutes und seiner Nerven nicht mehr bändigen kann, der ist, wenn er seinen Lebensbaum nicht frühzeitig selber knicken will, zum natürlichen und normalen Geschlechtsleben verpflichtet, das sich ihm im Eheleben in bester Form und schönster Reinheit bieten wird. Unserer Zeit und unserem Volke tut gesundheitlich und moralisch bitter not, dass die jungen Leute frühzeitiger heiraten und Familie gründen können. Da aber Wissen, Können und Konkurrenzfähigkeit mit den reiferen Mannesjahren bei normaler Entwickelung wachsen, so wird der Geschäftstüchtigere und Aeltere dem Frühverheirateten, der womöglich noch mit einer grossen Kinderschar gesegnet ist, stets wirtschaftlich überlegen sein. Diese Beobach-

Digitized by Google

tung schreckt die jungen Leute, wenn sie auch noch so sehr geschlechtsreif sind, von der Früh-Heirat ab und die moralische und körperliche Entgleisung droht nun von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr. Helfen kann hier nur neben gehöriger Selbsteinschränkung entsprechende Erleichterung und Verbilligung eines jungen Ehestandes, indem Eltern und Verwandte oder Vereine, Vermächtnisse, Kommune und eventuell der Staat bei Pflege, Unterhalt und Erziehung der Kinder jugendlicher Eheleute fördernd und erleichternd mit eingreifen, sofern ihnen an einem kinderreichen, gesunden und tüchtigen Familienbestand gelegen ist. Wo dies nicht der Fall ist, wird es weniger Ehen geben, beziehungsweise tritt der natürliche Verfall der Familie durch Nahrungsnot und Krankheiten ein, wenn anders die Familie nicht gelernt hat oder versteht, durch Verhinderung der Geburten, beziehungsweise Schwangerschaften sich eine vorbeugende und notwendige Beschränkung aufzuerlegen. In solchen Fällen tritt logischer Weise die eheliche Enthaltsamkeit oder künstliche Beschränkung in ihre Rechte. In Staaten

Digitized by Google

aber, wo man bei wirtschaftlicher Not und starkem Konkurrenzkampf den bedürftigen Familien gehörigen Ortes und in genügender Weise bei grossem Kinderreichtum unter die Arme greift und wo staatlicherseits durchaus auf eine starke Volksvermehrung Bedacht genommen und eine solche gewünscht wird, da hat die Obrigkeit entschieden das Recht, allen ihren Bürgern aber auch allen den Gebrauch künstlicher Mittel zur Beschränkung der Empfängnis zu verbieten (falls nicht aus Gesundheitsrücksichten der Mutter das Gegenteil geboten verbieten) und mit Strafe zu belegen. Denn jede verhinderte Empfängnis bedeutet in solchermassen wohlgeregelten Staaten, aber auch nur in solchen, einen Betrug der Gesamtheit um die Möglichkeit eines leistungsfähigen Bürgers. Wo aber ein Staat übervölkert ist, oder die Staatsleitung einem Kinderwachstum der Familien gegenüber sich gleichgültig verhält, da ist auch kein staatliches Recht ersichtlich, künstliche Beschränkung zu verbieten oder zu verhindern. Anders steht es mit Religion und Moral in ihrer heutigen Verfassung und mit

Digitized by Google

ihren heutigen Forderungen. Aber diese wären am besten wirksam zu beeinflussen, wenn diejenigen Menschen, welche sie predigen, auch nur zeitweise ihr Einkommen und ihre Lebensstellung vertauschen müssten mit derjenigen solcher Leute, denen man beides so strenge zu predigen sich berufen fühlt.

Das Geschlechtsleben scheint vielmehr für gesunde Durchschnitts-Menschen nicht nur zur Fortpflanzung, sondern auch zu normaler Weiterentwickelung der Persönlichkeit absolut notwendig zu sein*).

Wenn nun ein einziger gesunder Geschlechtsakt zur Entstehung eines gesunden Menschen hinreichend ist, so muss sich immer wieder dem Forscher und Denker die Frage aufdrängen, ob dann die zeitweise künstliche Verhütung der Konzeption berechtigt und geboten erscheint.

Auf jeden Fall erscheint dieselbe, selbst wenn man sie als Uebel betrachten will, von

---

*) Siehe meine Schrift: Soziale Reformen im Gesundheitswesen bei H. Bermühler Verlag, Berlin. Preis 1.60 Mk.

Digitized by Google

zwei Uebeln als das kleinere. Ich meine nämlich die Schwangerschaft wider Willen! Man bedenke, wenn Mann oder Frau oder beide gleichzeitig keinen Kindersegen wünschen, wenn sie einen Nachwuchs auf jede mögliche Weise zu verhüten suchen und er erfolgt dann trotz alledem doch! Was mag die beiderseitige Abneigung der Eltern nur für einen Vorteil oder vielmehr welche Nachteile für den Sprössling haben? In der Tat sind ja viele Mnschenkinder gegen den Willen beider Eltern erzeugt, sie sind im wahren Sinne des Wortes Verlegenheits-Kinder, Produkte des „Reinfalls", wenn die Gattin, wie der Volksmund so bezeichnend sagt „verfallen ist", und Kinder zeugt, deren Erscheinen man begrüsst wie das ungebetener und unangenehmer Gäste. Werden solche Geschöpfe nicht oft krankhafte Dispositionen des Körpers, des Geistes und des Gemütes mit auf die Welt bringen? Wer vorurteilslos und mit scharfem Blick nach dieser Richtung hin Beobachtungen an wielen Menschen und in vielen Familien angestellt hat, wird finden, dass die Erstgeborenen, beziehungsweise die in reiner Liebe

Digitized by Google

und bester Absicht Gezeugten vorteilhaft vor anderen mit Vorzügen des Körpers, des Geistes und der Seele begabt sind.*)

Und umgekehrt, wie oft erhält der forschende Arzt von den Eltern tatsächlich das Eingeständnis, dass krankhaft veranlagte Kinder einem sogenannten „Reinfall“ ihre Entstehung verdanken, dass sie also bejammernswerte Verlegenheits-Geschöpfe sind! Aus alledem folgt doch wohl für jeden, der die Welt mit klarem Blick und mit ruhigem Verstande ansieht, dass man danach streben sollte, derartige Verlegenheits-Produkte nach Möglichkeit zu vermeiden und dass vielmehr jeder Menschgeborene an seine Erzeuger das heilige Recht haben sollte, mit und nicht gegen deren Willen fundiert und geboren zu werden. Es muss folgender Grundsatz Anerkennung finden: Besser keine Graviditas (Schwangerschaft) als eine wider den Willen der Eltern zustandegekommene.

---

*) Siehe meine Schrift: Die Rätsel der Entstehung und Entwickelung des Menschen bei Hugo Bermühler Verlag, Berlin. Preis 1 Mk.

Digitized by Google

Woher kommen denn heutzutage schon bei Kindern so viel Abnormitäten bezw. geistig, körperlich oder moralisch Defekte und Verbrechernaturen?

Es erscheint mir sowohl für die Eltern als auch für deren Kinder und für die Allgemeinheit die Anerkennung des Grundsatzes vorteilhaft und notwendig, dass, wer nicht Kraft und Liebe genug hat, um sich und sein Wesen aus freiem Entschlusse fortzupflanzen, sondern es mit Widerwillen tut, dass derartige Menschen und Geschlechter ruhig aussterben können, dann liefern sie wenigstens nicht schwächliche oder irgendwie mangelhafte Nachkommen. die früher oder später missraten und welche anderen nur Mühe und Sorgen machen und nicht zum wenigsten später den Staats-Anwalt und die Gerichte in Bewegung setzen; sie machen dadurch zugleich denen und deren Nachkommen Platz, die mehr Kraft in sich verspüren und mehr Lust am Leben und seiner natürlichen Fortpflanzung haben.

Bei Anerkennung dieser Grundsätze wird sich herausstellen, dass die meisten Ehen keineswegs und am allerwenigsten bei

Digitized by Google

uns Deutschen kinderlos bleiben werden. Die Ehen aber werden dafür glücklicher sein, es wird nicht so viel kranke und sieche Frauen, nicht so viel sexuell nervöse Männer und Weiber und nicht so viel Schwächliche unter den Neugeborenen geben, wie es heute leider der Fall ist. Die Eheleute werden ihr Eheleben dann freiwillig und mit Recht in solche Perioden einteilen, wo sie Kinder erzeugen wollen und in andere Perioden, wo sie keine erzeugen wollen. Für diese Zwischen-Zeiten dürfte nur wenigen Ausnahme-Menschen die absolute Enthaltsamkeit unter besonderen Verhältnissen dienlich sein, die grosse Mehrzahl aber wird, wenigstens auf unserer heutigen Kulturstufe, ohne Geschlechtsleben nicht gedeihen oder nicht auskommen können. Damit diese nun nicht auf krankhafte Abwege und auf geschlechtliche, das Leben und die Gesundheit zerstörende Verirrungen in diesen Perioden der Schwangerschafts-Enthaltung geraten, welchen Rat soll man ihnen da ärztlicherseits erteilen?

Am besten wohl, dass man sich beherrsche und Enthaltsamkeit übe, so lange

Digitized by Google

es irgend gehen mag. Wenn aber jemand zu einem Mittel greifen will oder muss, so möge er sich nur eines guten, wirksamen und die Gesundheit nicht schädigenden Verhütungsmittels bedienen.

Immerhin, wenn man sich auch des besten Mittels, das ärztliche Kunst ersonnen hat, bedienen mag — es bleibt nach jedem unreellen Coitus, beziehungsweise nach jedem nutzlosen Samenverlust ein vielen Männern wohl noch undefinierbares Gefühl, ein schriller Ton zurück. Der eine ahnt ja wohl den Gedanken kaum, bei einem anderen dämmerts schon, ein dritter aber sieht sich plötzlich vor die Frage gestellt: Wozu denn diese Leidenschaft, wozu eine solche Aufbietung und Vergeudung von bester Nervenkraft, an deren Wiederersatz der Gesunde tagelang, der Nervöse oder Geschwächte aber Wochen lang seinen gesamten Körper arbeiten lassen muss? Was will die Natur mit uns dadurch vollbringen? und erfüllen wir richtig ihren Willen, oder verleitet uns ein Dämon eine angezügelte Leidenschaft zu einer Handlung, die wir in unserem eige-

Digitized by Google

nen Interesse besser hätten lassen sollen?

Was hat es für eine Bewandtnis mit dem wunderbaren Widerspruch, der darin besteht, dass ein einziger Mann viele Millionen Samentierchen im Laufe seiner geschlechtsreifen Jahre erzeugt, während doch bereits ein einziges nach dem heutigen Stande der Wissenschaft genügt, um eine Schwangerschaft zu verursachen, bezw. um ein Kind zu erzeugen?

Schon bei jedem einzelnen Geschlechtsakt gehen viele Tausende Spermatozoen des Mannes in den Organismus der Frau über. Nach der Vorstellung beziehungsweise Erklärung vieler, die sich mit diesem so wichtigen Stoff näher befasst haben, sollen auch bei eintretender Schwangerschaft alle Spermatozoen ausser dem einen glücklichen beziehungsweise kräftigsten belanglos zu Grunde gehen, ohne dass sie an dem Aufbau des neuen Menschen mit Anteil nehmen. Dass aber gerade das Gegenteil der Fall sein dürfte, glaube ich in meiner Schrift „Rätsel der Entstehung des Menschen“ als wahrscheinlich nachgewiesen zu haben. Dort komme ich zu dem Schluss, dass die Natur

Digitized by Google

bei der anscheinend immensen Stoff-Vergeudung in der Tat keineswegs vergeudet, sondern höchst haushälterisch verfährt, indem alle übrigen Spermatozoen untergeordnete Rollen bei dem Aufbau und Wachstum des Embryos spielen, ja dass mit grosser Wahrscheinlichkeit auch noch der gesamte Same eines jeden späteren während der Schwangerschafts-Monate ausgeführten Beischlafs noch dem Kinde respektive dem Blute der Frau zu Gute kommt.

Damit wäre jeder spätere Beischlaf physiologisch begründet und moralisch berechtigt, und bei Blutarmut, respektive Schwäche der Frau vielleicht zeitweise geboten. Es tritt nun die grosse Frage an uns heran: Was wird aus den Spermatozoen und deren Anhäufung in den Geschlechtsdrüsen, wenn ein geschlechtsreifer Mann, beziehungsweise ein an Geschlechtsbetätigung gewöhnter und vollkräftiger Mensch plötzlich den heroischen Entschluss fasst, keusch zu leben? und zwar ohne dass sein Organismus den schwächenden Pollutionen, beziehungsweise der Onanie anheimfällt? Eine Unmöglichkeit ist dies nicht, im Gegenteil, es

Digitized by Google

dürfte bei grossen Männern viel öfter vorkommen als zügellose und geschlechtlich Ausschweifende glauben mögen. Ist doch bekannt, dass Unglück, Trauer, Verdruss, Aerger und angestrengte körperliche sowie geistige Arbeit, Examenarbeiten, Prozesse, Kriegsleben, kaltes Klima, kalte Jahreszeit etc. hemmend auf den Geschlechtstrieb einwirken. Auch die blosse Willenskraft, der feste Wille vermag hier sehr viel, am meisten aber eine starke Beschäftigung anderer Organe im menschlichen Körper. Wer die Muskulatur durch Wettlauf, Rudern, Turnen etc. anstrengt, verbraucht viel Blutkräfte für die Muskulatur, die Nerven und den gesamten Stoff-Umsatz. Wer viel rechnet oder denkt, verbraucht viel Blutkraft im Gehirn. Während solcher Periode steht den Geschlechtsdrüsen nicht genügend Blut zur Verfügung, um neue Samenzellen zu bauen. Ja, es ist sogar höchst wahrscheinlich, dass bei grossen Anforderungen an die Nervenkraft, beziehungsweise an den gesamten Organismus zum Beispiel bei plötzlicher akuter Erkrankung, bei starken Blutverlusten, bei unfreiwilligen Hungerkuren etc. aus den

Digitized by Google

Geschlechtsdrüsen Samenzellen, diese hochkomplizierten Gebilde, wieder in den Blutstrom zurückwandern, um in ihre ursprünglichen Bausteine, die aus allen wichtigen Körperorganen entnommen waren, zerlegt zu werden und sich den notleidenden Organen zur Aushilfe zu stellen. In gesunden Zeiten scheint nun gerade die Nacht vorzüglich für die Geschlechtsdrüsen zu ihrer Betätigung geeignet zu sein, wenn das Gehirn schläft und sein hemmender Einfluss ruht; ja es macht fast den Eindruck, als ob im menschlichen Organismus sich ein tagtäglicher Kampf der Interessensphären der Fortpflanzungs-Organe einerseits, und der gesamten übrigen Organe andererseits abspielt: dabei verfahren nun bei vielen Menschen, deren Organe-Interessen nicht in Harmonie sich befinden und nicht durch lange Uebung und Erziehung unter den einheitlichen Willen des Grosshirns gebracht sind, die Geschlechts-Organe besonders des Nachts so rigoros, dass sie vielfach zum Nachteil anderer Organe die Blutkräfte für sich in Anspruch nehmen. So z. B. wenn der Schwindsüchtige, der Magenleidende, der Neurasthe-

Digitized by Google

niker, nachts Pollutionen oder beständig Erektionen bekommt: was will das anders bedeuten, als das eine gestörte Harmonie, ein schlechtes Regime und eine Misswirtschaft im Körper eingerissen ist. So lange andere Organe schwer erkrankt sind, sollte man meinen, müssten sich die Geschlechtsdrüsen den Sport versagen für sich die meiste Blutkraft in Anspruch zu nehmen.

Fast drängt der Gedanke sich uns auf, ein Etwas, ein grosser Wille, der in jedem menschlichen Körper wohnt und diesen durch die Macht der Leidenschaft regiert, ziele darauf ab, die Völker und Rassen sich bis zur äussersten Leistungsfähigkeit geschlechtlich betätigen zu lassen, um durch immer dichtere Bevölkerung der Erde die geistige Fähigkeit der Einzelnen sowie die Kultur ganzer Völker und des gesamten Menschengeschlechts möglichst schnell zu fördern und auf eine immer höhere Stufe zu bringen! Denn je stärker die Bevölkerung, desto energischer wird der Existenzkampf, desto höher werden die Kräfte des Einzelnen angespannt, desto mehr kann und muss er sich geistig entfalten, um existenz- und

Digitized by Google

konkurrenzfähig zu bleiben. Bei solcher Lage wird der Familienvater, dem an der Fortpflanzung seines Geschlechtes gelegen ist, sei es schon heute in Deutschland, Belgien oder China, sei es erst nach hundert oder tausend Jahren in Sibirien oder Afrika, ganz von selbst vor die Frage gestellt, ob es nicht möglich sei, den ihn unnötig oft plagenden Geschlechtstrieb und die Geschlechtskraft in eine andere Kraftbetätigung überzuführen, die der Erhaltung der Familie förderlicher sei. Möglicherweise hat auch dann die Natur, respektive der Naturwille, nachdem eine weitere Epoche der Menschentwickelung erreicht ist, einen herabmindernden Einfluss auf das Geschlechtsleben der Menschen, beispielsweise so, dass die Frau nicht mehr 20 und 30 Jahre lang Kindern das Leben zu schenken vermag, sondern nur 5—10 Jahre lang menstruiert bleibt und der Mann nur 10—20 Jahre lang zeugungsfähig ist, beziehungsweise es regen sich dann die Geschlechts-Funktionen bei Mann und Frau nur einige Male periodisch im Jahr.

Die Natur hat in ihren verschiedenen

Digitized by Google

Entwickelungs - Perioden vieles vollbracht, warum soll sie nicht auch in Zukunft die Geschlechts-Funktionen der Menschen modulieren können, wie es vorbildlich bereits an andern Geschöpfen zu beobachten ist. Wenn also heute einen feinfühlenden Mann bei einer nutzlosen Vergeudung des Samens, seiner besten Kraft, wie sie durch Anwendung eines antikonzeptionellen, d. h. Samenabtötenden Mittels geschieht, wenn einen solchen Menschen ein Gefühl der Unzufriedenheit, des Selbst-Vorwurfes, wenn ihn eine Art „moralischen Katzenjammers" erfasst, so lasse er aus solcher Niederlage den Entschluss erstehen, in Zukunft jedes Verhütungsmittel zu verpönen und einfach jenem dunklen Triebe willig Folge geben, mit einem geliebten Weibe Kinder so viel und so oft zu erzeugen, als die Natur ihn selbst, beziehungsweise beide dazu antreibt. Ein Gefühl der inneren Befriedigung wird ihm und seiner Frau der beste Beweis dafür sein, dass er den Willen der Natur erfüllte. Wer sich zu dieser Auffasung und moralischen Kraft aufschwingen kann, der wird keine Nachkommen wider Willen er-

Digitized by Google

zeugen und seine Freude an den Kindern und die Kinder an ihm haben, er wird leichter die Kraft verspüren, für ihren Unterhalt zu arbeiten, und ihrer nicht überdrüssig werden, wenn sie nach Brot schreien; denn er wird arbeiten, was seine Kräfte vermögen und mancherlei Entbehrungen und Sorgen gerne hinnehmen im Bewusstsein allzeit das Beste und das Best-Mögliche getan zu haben. Dass ein derartiger Familienvater, der dem Staate den schuldigen Tribut in Gestalt von Familienzuwachs und Erziehung seiner Kinder zahlt, auch Kraft und Mut haben wird, vom Staate entsprechende Rechte zu verlangen, liegt auf der Hand; denn wer seine Kinder mit Leidenschaft und nach eigenem Willen erzeugt hat, liebt sie auch später, und wird aus dieser wahren Kindesliebe die Kraft schöpfen, jeden wirtschaftlichen und staatsrechtlichen Kampf für sie aufzunehmen. Derartige Väter aber sind meist energische und ganze Naturen und nichts ist wahrscheinlicher, als dass sie auf wirtschaftlichem Gebiete tiefsozial fühlen werden. Verbieten die Staatsgesetze antikonzeptionelle Mittel und wünscht der Staat vielmehr

Digitized by Google

recht zahlreichen Kindersegen seiner Bürger, so muss er in logischer Durchführung des Gerechtigkeitsprinzips s o z i a l werden, oder Unzufriedenheit und Verbrechen werden die Folge einer strengen Durchführung und Anwendung solcher Gesetze sein.

Digitized by Google

ANHANG.

Urteile von anderen Aerzten und Autoritäten über das Geschlechtsleben und die Enthaltsamkeit.

Zur Frage der Enthaltsamkeit sowie der geschlechtlichen Betätigung lasse ich nachfolgend eine Reihe Aussprüche und Urteile bekannter Aerzte und Autoritäten folgen.

Curschmann (Die funktionellen Störungen der männlichen Genitalien in Ziemssens Handbuch. 9. Bd. 2. Hälfte. 2. Aufl. 1878) urteilt folgendermassen: „Findet bei kräftigen Männern mit lebhaftem, feurigen Temperament keine Befriedgung statt, so sind häufige Erektionen, überhaupt ein vermehrter Blutzufluss zu jenen Teilen die Folge und die anfangs noch nicht überhäufigen

Digitized by Google

Pollutionen mehren sich unter dem dauernden Einflusss der Genitalreizung."

Gyurkovechky schreibt folgendermassen: „Absolute Enthaltsamkeit mag wohl sehr häufig gelobt werden, gehalten wird sie gewiss nur sehr selten, dass darüber garnicht wert ist zu sprechen."

Oesterlen (Handbuch der Hygiene, 3. Aufl. 1876) gibt seiner Ansicht in folgenden Worten Ausdruck: „Weil einmal bei jetzigen sozialen und ökonomischen Verhältnissen eine natürliche Befriedigung des Geschlechtstriebes und zumal in der Ehe gewöhnlich erst mehr oder weniger lange nach vollendeter Geschlechtsreife möglich ist, und oft viel zu spät, bleibt nichts übrig, als wenigstens umsomehr jeder vorzeitigen und übermässigen Entwickelung jenes Triebes schon in der Jugend wie späterhin entgegenzuwirken. Denn besser ist es sicherlich immer, wenn die Sinnlichkeit möglichst lange schläft oder beherrscht wird. Aber sie zu lange oder gar beständig unterdrücken zu müssen, ist gleichfalls schlimm genug und gegen die Natur. Mädchen besonders leiden so durch Unterdrückung oder Nichtbefrie-

Digitized by Google

digung dieses Naturtriebes noch viel mehr als der junge Mann, welcher durch ernstere Arbeit, durch Gesellschaft usw. mehr abgezogen wird und sich eher einen Ersatz zu verschaffen weiss.“ . . . . .

Arndt (Lehrbuch der Psychiatrie. Wien und Leipzig 1883): „Es wird behauptet, dass auch die Enthaltsamkeit vom Geschlechtsgenusse von üblen Folgen sei, indem sie leicht Entwickelung einer neuropathischen oder psychopatischen Diathese nach sich ziehe, und ganz besonders soll es das weibliche Geschlecht sein, bei welchem das zur Erscheinung komme. Die Hysterie soll zum Teil darauf beruhen, die Nymphomanie. . . Beim Manne soll hypochondrische Verstimmung daraus entspringen und unter dem Einfluss schmerzhafter Affektionen der Hoden und der Samenstränge, sowie krampfhafter Spannungen der Cremasteren sich jene missmütigen und herben Stimmungen entwickeln, wie man sie insbesondere bei älteren Junggesellen von etwas philiströsem Wesen so oft zu beobachten Gelegenheit hat. Die Sache liegt aber meiner Meinung nach gerade so wie mit den Exzessen im

Digitized by Google

Geschlechtsgenusse. Eine normale Natur wird dadurch nicht weiter geschädigt."

Forel (Die sexuelle Frage. München 1905) schreibt: „Im normalen Zustande eines normalen Durchschnittsjünglings, der sowohl geistig, als besonders körperlich tüchtig arbeitet und sich der künstlichen Reize, vor allem aber künstlicher, den Willen und die Besonnenheit lähmender narkotischer Mittel, wie namentlich des Alkohols enthält, ist die Kontinenz, d. h. die sexuelle Enthaltung durchaus nicht undurchführbar. Sie wird in der Regel allerdings erst bei ganz vollendeter Reife, oft nach dem 20. Lebensjahre, durch nächtliche Samenentleerungen mit entsprechenden Träumen erleichtert; die Gesundheit leidet keineswegs darunter. Immerhin kann dieser Zustand auf die Dauer nicht als normal bezeichnet werden, vor allem nicht, wenn keine Hoffnung vorliegt, dass er in absehbarer Zeit ein Ende erreiche."

An anderen Stellen äussert sich Forel wie folgt: „Die Kontinenz ist immerhin bei sexuell erregbaren Menschen keine leichte Sache und fordert von ihnen, besonders von

Digitized by Google

Männern, oft fast übermenschliche, heldenmütige innere Kämpfe."

„Wir müssen im übrigen dabei bleiben, dass für den jungen Mann bis zu seiner Verehelichung die Keuschheit nicht nur ethisch und ästhetisch, sondern auch der Prostitution gegenüber hygienisch das zuträglichste ist."

v. Krafft-Ebing (Lehrbuch der Psychiatrie. 5. Auflage. Stuttgart 1893. Psychiatrie, 5. Aufl., Stuttgart 1893), äussert sich in folgender Weise:

„Die Wirkung der nicht durch temporäre Befriedigung sich abgleichenden sexuellen Erregung ist eine Ueberreizung der genitalen Sphäre (Erektionen, Hyperämisierung), weiterhin des gesamten Nervensystems."

„Die Nichtbefriedigung des Triebes kann hier eine wahre Brunst bis zu Zuständen von Satyriasis, Nymphomanie, oder wenigstens halluzinatorischem Delirium hervorrufen. Im Uebrigen sind die Folgen der Abstinenz bei Belasteten wesentlich die gleichen wie die der Onanie. Es entwickelt sich eine allgemeine Neurasthenie, und auf dieser Grundlage kommt es zu Zuständen

Digitized by Google

von (hypoch.) Melancholie, Paranoia, Irresein in Zwangsvorstellungen."

Nach M a r c „tritt bei der Frau das Verlangen nach Umarmungen nicht unter so ungestümen Erscheinungen auf wie beim Manne, aber es ist darum doch nicht minder lebhaft."

H a v e l l o c k E l l i s (Das Geschlechtsgefühl, deutsch von Kurella) urteilt folgendermassen: „Alle diese Tatsachen und Betrachtungen zeigen, dass der sexulle Impuls der Frauen keineswegs so schwach ist, als man uns glauben machen möchte. In früheren Zeiten war man geneigt, den Frauen einen ungebührlich starken Geschlechtstrieb zuzuschreiben, während heute die Tendenz besteht, denselben beim Weibe ungebührlich zu verkleinern."

„Das Weib kennt keine andere ehrbare Befriedigung (des Geschlechtsbedürfnisses), als die Ehe. Diese bietet ihm auch die einzige Versorgung. Durch unzählige Generationen hindurch ist sein Charakter nach dieser Richtung hin ausgebildet. Schon das kleine Mädchen spielt Mutter mit seiner Puppe. Das moderne Leben mit seinen ge-

Digitized by Google

steigerten Anforderungen bietet immer weniger Aussichten auf Befriedigung durch die Ehe. Dies gilt namentlich für die höheren Stände, in welchen die Ehen später und seltener geschlossen werden.

Während der Mann, als der Stärkere, durch seine grössere intellektuelle und körperliche Kraft und seine freie soziale Stellung sich geschlechtliche Befriedigung mühelos verschafft oder in einem Lebensberuf, der seine ganze Kraft beansprucht, leicht ein Aeqivalent findet, sind diese Wege ledigen Weibern aus besseren Ständen verschlossen. Dies führt zunächst bewusst oder unbewusst zu Unzufriedenheit mit sich und der Welt, zu krankhaftem Brüten. Eine Zeit lang wird vielfach in der Religion ein Ersatz gesucht, allein vergeblich. Aus der religiösen Schwärmerei mit oder ohne Masturbation entwickelt sich ein Heer von Nervenleiden, unter denen Hysterie und Irresein nicht selten sind.

Hegar (Der Zusammenhang der Geschlechtskrankheiten mit nervösen Leiden und die Castration bei Neurosen. Stuttgart 1885. S. 45) meint, es macht sich „die Nicht-

Digitized by Google

befriedigung des Geschlechtstriebes oder auch idellerer Gefühle in ihrem nachteiligen Einfluss bald etwas früher, bald etwas später,besonders zwischen dem 24. bis 30. Jahre geltend. Selbst die unschuldigsten und keuschesten Individuen bleiben nicht verschont, wenn sie in das Stadium der alten Jungfrauen eintreten. Gänzlich unbewusst, ohne Ahnung über die Quelle des Leidens, selbst vollständig in Unwissenheit über sexuelle Dinge, schreiben sie dasselbe anderen Anlässen zu.

Arndt*) „Eine grosse Anzahl von Frauenzimmern, und zwar die tüchtigsten und besten mit, die nie in ihrem Leben den geschlechtlichen Verkehr genossen haben, kommen gesund und wohlbehalten durch das Leben hindurch. Die darüber mehr oder weniger zu Grunde gehen, sind schon von Hause aus neuropatische Naturen, hyperästhetische, paräthetische Individuen, die unter den unbefriedigten Geschlechtsreize übermässig leiden."

---

*) Arndt, Lehrbuch der Psychiatrie. Wien und Leipzig 1883.

Digitized by Google

„Auch bei Frauen, die durch die Gesundheitsverhältnisse ihrer Männer zu einer Art Abstinenz verurteilt sind, kommt es hierdurch nicht selten zu krankhaften Nervenzuständen.“

Digitized by Google

Von Büchern, die in keiner Familie fehlen sollen,

hört man in jetziger Zeit sehr viel, und leider sind unter den Anzeigen sehr viele, die nicht das Papier wert sind, auf dem sie gedruckt werden. Zu dem Prädikat „unentbehrlich" gehört notwendig auch, dass die Bücher gut sind, dass sie einen dauernden Wert haben für denjenigen, der sie erwirbt. Bücher, die für die Familie praktischen Wert haben, sind solche, die über unsere Kinder oder über die Ehe und namentlich über die glückliche Ehe sprechen. Es ist nicht allein damit getan, dass man sich eine Bibel, ein Buch über Gesunderhaltung, und eventuell einige Klassiker angeschafft hat, man muss in unserer heutigen Zeit auch Aufklärung darüber haben, wie unsere Ehe glücklich werden kann, wie sich die Liebe der beiden Gatten stets erhält, und wie es uns möglich ist, unsere Kinder sowohl nach dem Geschlechte als auch nach Charakter und Sitte so werden zu lassen, wie es in unserem geheimsten Innern gewünscht und erhofft wird.

Digitized by Google

Von Büchern, die in keiner Familie fehlen sollen.
(Fortsetzung.)

Zu den anerkannt besten Büchern gehört das Werk der Frau Dr. Anna Fischer-Dückelmann

Das Geschlechtsleben des Weibes

Eine physiologisch-soziale Studie
12. Auflage.

Die Aerztin kommt in ihrem Buche, das seinen Weg über die ganze Welt genommen hat, das mit frenetischer Begeisterung von der gesamten Frauenwelt aufgenommen worden ist ,zu dem Schlusse, dass einerseits die Männer durch ihre häufige Rücksichtslosigkeit an dem Unglück ihrer Frauen Schuld tragen, weil gerade die wenigsten Männer in das Gefühlsleben einer anständigen Frau sich hineindenken können. Sie glauben, dass ihre Junggesellenerfahrungen die Richtschnur für die Behandlung der Frau in der Ehe massgebend seien. Andererseits tragen aber auch jene Mütter einen grossen Teil zu dem Unglück ihrer Töchter bei, die aus einem falsch verstandenen Schamgefühl ihre Kinder unaufgeklärt in die Ehe schicken. Hier setzt das Buch der Frau Dr. Fischer-Dückelmann ein, und erteilt den Müttern wertvolle Ratschläge. Dass die Männer in dem Buche etwas schlecht wegkommen, ist bei der heutigen Anschauung derselben nicht zu verwundern, jedenfalls wird es Manchem zeigen, dass seine bisherigen Begriffe von der Frau total falsch waren.

Digitized by Google

Das Werk ist mit vielen Illustrationen und einem zerlegbaren weiblichen Körpermodell im kritischen Zustande versehen, wodurch der Text auch bildliche Erläuterung erfährt.

Nach dem persönlichen Glücke der Ehegatten sind es die Kinder, deren Wohl und Wehe den Eltern am meisten am Herzen liegt. Wie viele Ehen gibt es nicht, die vielleicht sonst ganz glücklich sein könnten, wenn nicht das Kind ein unerwünschtes Geschlecht hätte. Die Hoffnung der meisten Väter ist betrogen, wenn der Stammhalter, der männliche Erbe fehlt. Mag es vom Manne gefühlsroh sein, dass er seine Frau mit Vorwürfen überschüttet, wenn seine Wünsche in dieser Hinsicht unerfüllt bleibeu, wir haben vor allem damit zu rechnen, dass durch Unwissenheit dieser Zustand in der Welt besteht und schon Millionen glücklicher Ehen das Grab geschaufelt hat.

Dass auch hierin Abhilfe geschaffen werden kann, haben wir dem Buche:

Menschen die bestimmt geboren

Ein Buch über die Vorausbestimmung des Geschlechts. 2. Auflage, von Fr. Robert zu danken.

Alle Ermittelungen und Versuche, das künftige Geschlecht unserer Kinder vor ihrer Geburt festzustellen, sind bisher misslungen. Fr. Robert ist es geglückt, den Beweis dafür zu erbringen,

Digitized by Google

dass es jedem Ehegatten jetzt möglich ist, das Geschlecht seiner Kinder im voraus zu bestimmen. Die angestellten Versuche haben den untrüglichen Beweis erbracht und machen daher das Buch nicht nur für die Familie, sondern auch **für die ganze Menschheit zu einem der wertvollsten.** Nicht minder wichtig ist für die Eltern, dass die Kinder in ihrem Wesen und Charakter gut arten, dass sie brauchbare Mitglieder der Gesellschaft werden. Bis vor kurzem glaubte man, dass die Erziehung und vielleicht noch das Verhalten der Mutter während der Austragungsperiode die einzigen Mittel seien, um auf das Kind sittlich und geistig einzuwirken. In dem Werke:

Frau Amanda und ihre Kinder

6. Auflage, von Fr. Robert, erzählt uns eine Mutter aus ihren eigenen Erfahrungen, dass der ganze Charakter der Kinder schon vor der Erziehung zu Grunde gelegt wird. Der Verfasser bringt damit vollständig neue Lehrsätze für die Pädagogik auf. Die Ausführungen sind durch das unterstützende Beweismaterial so stichhaltig, dass wir es nur jedem Elternpaare zur Pflicht machen müssen, diese Schrift zu lesen. Wer nicht in der Lage ist, sich die Bücher selbst anzuschaffen, der erhält sie für wenige Pfennige in der Leihbibliothek.

Digitized by Google

Von Büchern, die in keiner Familie fehlen sollen.
(Fortsetzung.)

Jedenfalls können wir hier mit ruhigem Gewissen jeder Familie die drei Schriften nur aufs beste empfehlen, sie gehören zum Bestand des Familienglückes, in diesen Büchern ist alles enthalten, was sowohl dem Reichsten als auch dem Aermsten am Herzen liegt und das so lang durch Jahrtausende Ersehnte es kann heute jeder haben ohne Kosten, ohne Anstrengung, denn die Mutter Natur hat für alle Menschen in gleicher Weise gesorgt.

Preise der Bücher:

Fischer-D.: **„Geschlechtsleben des Weibes“**, broschiert **2,50** Mark, gebunden **3,50** Mark.

Robert: **„Menschen die bestimmt geboren“**, Die Lehre von der Vorausbestimmung des Geschlechtes vor der Geburt, broschiert **2** Mark, gebunden **3** Mark.

Robert: **„Frau Amanda und ihre Kinder“**, broschiert **2** Mark, gebunden **3** Mark.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder die Verlagsbuchhandlung.

Hugo Bermühler Verlag.

Digitized by Google

Digitized by Google

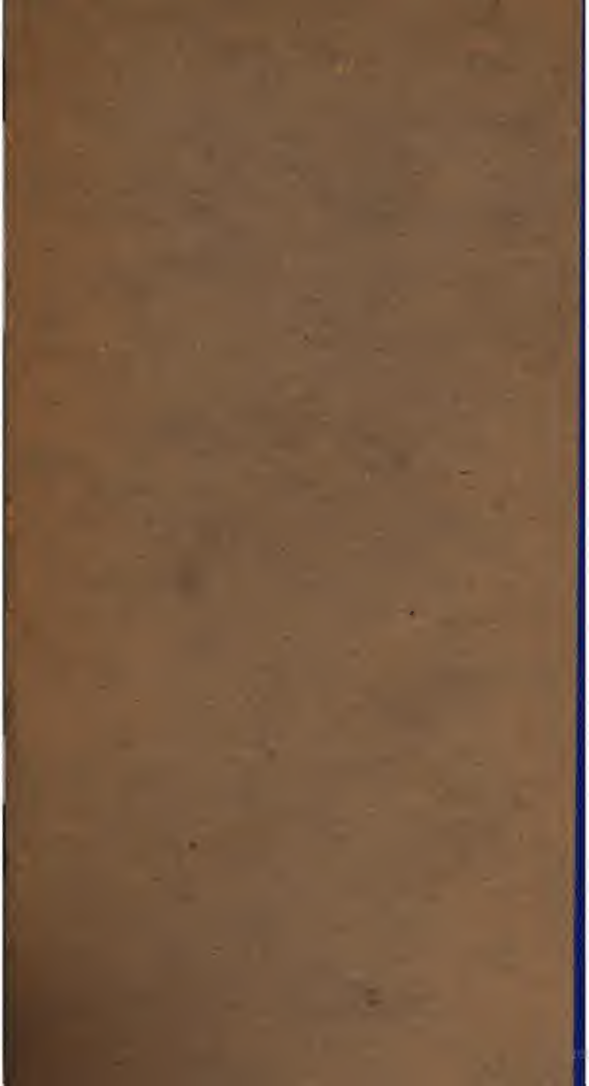
LANE MEDICAL LIBRARY

To avoid fine, this book should be returned on or before the date last stamped below.

Digitized by Google

0856 Hinz, F. 93303
H66 Kritik der anti-
1907 konzeptionellen Mittel.

NAME | DATE DUE


Digitized by Google